

Markus Rainer  
Direktkandidat der Grünen im Wahlbezirk Dachau-Fürstenfeldbruck  
[www.Markus-Rainer.de](http://www.Markus-Rainer.de)

1.

Markus Rainer: Staatliche Tätigkeit auf ihre Kernaufgaben zu reduzieren, ist eine populäre Forderung. Es gilt freilich zu definieren, was unter den „Kernaufgaben“ zu verstehen ist. Dazu zählen ohne Zweifel innere und äußere, aber auch soziale Sicherheit, Bildung und das Verkehrswesen. Privatisierungen von Unternehmen sind grundsätzlich zu begrüßen, müssen aber mit Augenmaß betrieben werden. Sonst kann sich der Zustand der öffentlichen Infrastruktur verschlechtern, anstatt sich zu verbessern; dies war z.B. bei der vollkommen misslungenen Privatisierung von British Rail in Großbritannien zu beobachten, die aufgrund ihre völligen Scheiterns jetzt wieder rückgängig gemacht wird. Wenn Privatisierungen durchgeführt werden, ist darauf zu achten, dass sie auch zu einer Marktentflechtung führen und nicht zu neuen Monopolstrukturen, wie sie z. B. bei Post, Bahn und Telekom zu beobachten sind.

2.

Markus Rainer: Die Beseitigung überflüssiger oder überholter Gesetze ist zu begrüßen. Als Rechtsanwalt kenne ich die überbordende Fülle von Normen, die den Überblick für den Einzelnen de facto unmöglich machen. Unter dem Schlagwort des „Bürokratieabbaus“ darf aber kein Abbau von Standards insbesondere im Bereich des Umweltschutzes betrieben werden. Ein Beispiel: Die von den Grünen durchgesetzten Restriktionen von Bebauung in hochwassergefährdeten Gebieten wurde seinerzeit als „Bürokratismus“ gescholten. Bei den jüngsten Hochwassern hat sich aber gezeigt, wie sehr sich diese Maßnahmen bewährt haben. Festzuhalten bleibt, dass die Verwaltung in Deutschland ganz überwiegend Ländersache ist. Verwaltungsvorschriften sind also nur durch die Länder, nicht aber durch den Bund zu entschlacken.

3.

Markus Rainer: Die Grünen halten am linear-progressiven Steuertarif fest. Ein Stufenmodell, wie es Union und FDP fordern, ist leistungsfeindlich, weil an den Rändern der Stufen große Tarifsprünge entstehen. Ein zusätzlich verdienender Euro wird dann gleich mit 10 Prozentpunkten mehr besteuert. Außerdem benachteiligt dieses System gerade den Mittelstand, weil dieser mit dem Wegfall seiner Abschreibungsmöglichkeiten die Steuerentlastung für die Großkonzerne bezahlt.

4.

Markus Rainer: Mehr Beschäftigung entsteht nicht durch weniger Kündigungsschutz. Es gibt keine wissenschaftliche Studie, die das Gegenteil bestätigen würde. Betriebsräte sind wichtige Ansprechpartner der Geschäftsleitung gerade in größeren Betrieben.

In Deutschland sind nicht die Löhne zu hoch, sondern die Lohnnebenkosten. Daher wollen die grünen im unteren Lohnsegment die Lohnnebenkosten bezuschussen,

damit diese Beschäftigungsverhältnisse überhaupt erst wieder für Arbeitgeber und Arbeitnehmer attraktiv werden.

5.

Markus Rainer: Die sozialen Sicherungssysteme müssen grundlegend reformiert, die Eigenverantwortung gestärkt werden. Mit der Bürgerversicherung wollen die Grünen den Kollaps der gesetzlichen Krankenversicherung verhindern. Auch Beamte, Selbständige, Besserverdienende und Abgeordnete sollen einbezogen werden.

Bei der Rente wird es aufgrund der ungünstigen demographischen Entwicklung langfristig zu einer Absenkung des Leistungsniveaus kommen. Daher ist gerade auf diesem Gebiet die private Eigenvorsorge besonders zu unterstützen.

6.

Markus Rainer: Deutschland hat nur einen wesentlichen Rohstoff: Geist. Wir müssen technologisch an der Spitze stehen, um international wettbewerbsfähig zu bleiben. Die Grünen setzen auf Forschung und Innovation. Neue Technologien gerade im Umweltbereich tragen dazu bei, dass wir auf diesen Gebieten unangefochten Weltmarktführer sind.

7.

Markus Rainer: Nur wer nachhaltig wirtschaftet, sichert langfristig Arbeitsplätze. In einer zerstörten Umwelt kann auch die Wirtschaft nicht gedeihen.

Der Klimawandel muss gestoppt werden. Wir sehen an der Hurricane-Katastrophe in den USA, wie verheerend die Folgen der Erderwärmung sind. Die Grünen setzen daher auf den Ausstieg aus der Atomkraft und den Ausbau der erneuerbaren Energien. Das bringt uns technologisch an die Spitze und hat allein in den letzten 6 Jahren 200 000 neue Arbeitsplätze geschaffen.

8.

Markus Rainer: Die Schule bereitet gerade in den Hauptschulen nur unzureichend auf den Beruf vor. Es fehlt an qualifizierten Auszubildenden. Die Hauptschule ist zur Restschule verkommen. Die Grünen wollen daher mit der Einführung des gemeinsamen Unterrichts bis zum 9. Schuljahr das Lernniveau allgemein heben. In Ländern wie Finnland hat die Gesamtschule zu Spitzenplätzen in der PISA-Studie geführt.

9.

Markus Rainer: Die Universitäten sind dramatisch unterfinanziert, die Professoren oft wenig geeignet für die Lehre. Die Grünen wollen daher den Beamtenstatus für Hochschullehrer abschaffen und auch diese dem Leistungsprinzip unterwerfen. Die Hochschulen müssen deutlich mehr Mittel erhalten.

Studiengebühren lehnen wir ab, weil sie zur Exklusion einkommensärmerer Schichten von einem Hochschulstudium führen. Deutschland hat aber nicht zu viele Akademiker, sondern zu wenige.

10.

Markus Rainer: Als selbständiger Rechtsanwalt kenne ich die Probleme der Selbständigen aus eigenem Erleben. Insbesondere das starre Kammersystem mit Zwangsmitgliedschaften ist ein großes Ärgernis. Ich stehe für die Abschaffung der Zwangsmitgliedschaft in den berufsständischen Kammern ein.

Die Selbständigen sind das Rückgrat unserer Volkswirtschaft. Ihre Leistungen müssen stärker geachtet und gewürdigt werden. Wir arbeiten deutlich mehr als der Durchschnitt der abhängig Beschäftigten. Dies muss sich auch in der gesellschaftlichen Wertschätzung niederschlagen. Neiddebatten sind hier vollkommen fehl am Platze. Existenzgründungen müssen besser unterstützt werden.